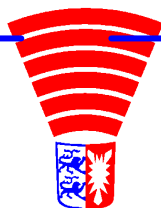


DER LANDTAG

SCHLESWIG



HOLSTEIN

M I T T E I L U N G E N

53/2000

Kiel, 27.04.2000

Sperrfrist: 29.04.2000, 14.30 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort!

„Wenn wir uns für das Friesische einsetzen, dann wollen wir nicht alte Zeiten bewahren: Wir wollen der Zukunft unser Gepräge geben.“

Kiel (SHL) – In seiner Rede anlässlich der Mitgliederversammlung des Vereins Nordfriesisches Institut e. V. in Niebüll sagte Landtagspräsident Heinz-Werner Arens u. a.

Mittlerweile 35 Jahre ist das nordfriesische Institut DIE zentrale Ansprechstelle, wenn es um die nordfriesische Kultur, Sprache und Geschichte geht. Mit Ihrer Arbeit liefern Sie einen unverzichtbaren Baustein für die historischen Wurzeln und die Originalität der Bürgerinnen und Bürger Schleswig-Holsteins. Damit wird nicht nur der Bestand der nordfriesischen Sprache und Tradition gefördert, ihr wird als Minderheit Gehör verschafft.

Dennoch soll nicht außer acht gelassen werden, dass insbesondere Minderheiten, von denen es aufgrund unserer Historie in Schleswig-Holstein einige gibt, dem Land sein unverwechselbares Gepräge geben. Es ist gerade das Zusammenspiel der verschiedenen Gruppen, die für das Land Schleswig-Holstein identitätsstiftend ist.

Ich will mich bei der Beschreibung Ihrer Aufgabe der Worte eines der großen Mentoren des Nordfriesischen, Jakob Tholund, bedienen: „In Europa findet eine Wiedergeburt der Regionen statt. In einer Zeit, in der

*Diese Pressemitteilung ist auch über Internet abrufbar: www.sh-landtag.de
oder über den Pressticker unter www.ltsh.de bzw. www.parlanet.de*

*Über den Pressticker können die Pressemitteilungen auch per E-Mail direkt abonniert werden
Unser neues Postfachanschrift: PF 7121, 24171 Kiel*

Menschen immer stärker in Anonymität versinken, wächst zugleich sprunghaft das Bedürfnis nach erkennbaren Signaturen.“

Das Nordfriesische ist in Schleswig-Holstein nach wie vor etwas Besonderes. Schleswig-Holstein kann mit dem Nordfriesischen auf eine Kultur, eine Geschichte und nicht zuletzt auf eine Sprache verweisen, die bereits jahrhundertlange Tradition hat. Gerade in einer Zeit des massiven Wertewandels erhalten Stichworte wie Authentizität und Verbundenheit im positiven Sinne Bedeutung.

Ihre Arbeit braucht und verdient Unterstützung. Ihre Aktivitäten werden daher im Rahmen des Möglichen im Land Schleswig-Holstein gefördert. Auf diesem Weg hat schleswig-holsteinische Landesregierung Maßnahmen und Beschlüsse der EU zum Minderheitenrecht bisher auf kürzestem Wege im Land umgesetzt. Im Landtag Schleswig-Holstein wird der Aufgabe mit dem Referat für Minderheitenfragen weiterhin unmittelbar Rechnung getragen. Ich fordere Sie auf, sich jederzeit mit Anliegen der Förderung des Nordfriesischen an den Landtag zu wenden. Sie treffen auf offene Ohren.

Ich will mit einem Sinnspruch des bereits oben zitierten Jakob Tholund enden:

„Wenn wir uns für das Friesische einsetzen, dann wollen wir nicht alte Zeiten bewahren: Wir wollen der Zukunft unser Gepräge geben.“

(Wan wi för a fresk saag werke, do wel wi ei ualing tidjen beware: Wi wel a kemen tidj üsens skak du.)